

Www.il-fiasco.de

Juni 00

IL FIASCO



"CHIEFSAACHE"

IL FIAIR CO



DA GEHT ER
HIN...

S E A M L E S S U N D E R W E A R

JUST BE.



HASSENMEIER
WÄSCHE - MIEDER - BADEMODEN

32423 MINDEN · Bäckerstraße 15

Kurzmeldungen

Go east

Don Juan“? In Petershagen?

Nach den Stücken „Der Revisor“ und der „Feuerzangenbowle“ steht als nächstes „Don Juan“ auf der Bühne. Die Entscheidung zu diesem Stück ist gefallen und die Proben beginnen auch schon wieder. Gezeigt wird der „Frauenheld“ von der Theater AG der Sek.II.

Wer hätte das gedacht: in Ostdeutschland wissen die Schüler schon rund ein Jahr vor ihren westdeutschen Kollegen, was sie später einmal für einen Beruf ausüben wollen. Das fand ein Jenaer Entwicklungspsychologe heraus. Dabei rangieren Berufe wie Bank- und Versicherungswesen ganz oben auf der Hitliste.

Love Stories

Liebe hat viele Facetten. Das konnte man auch am 25.Mai sehen. An dem Abend spielte der Musik GK 12 mehrere Stücke, die das Thema Liebe aus unterschiedlichen Blickpunkten betrachteten. Unterstützt von vier Tänzern aus Stolzenau und einer 10ten Klasse, die ein Video zum Thema Liebe gedreht hatte, zeigten sie vor rund 270 (III) Zuschauern ihr gut 1 %o stündiges Programm. Den Zuschauern und den Beteiligten hat es gefallen und so war das zuerst „chaotische Proben“ (Zitat: Musik GK) im Endeffekt doch von Erfolg gekrönt.

I love you

Alle meckern über den „I love you“ – Virus. Dabei hat er auch seine positiven Seiten gehabt, immerhin brachte er normalerweise „langweilige“ Politiker zu geradezu poetischen Aussagen. So sagte der FDP-Abgeordnete Hans-Joachim Otto: „Um im Bild zu bleiben: Genau so wie bei der Aktion ‚safer sex‘ brauchen wir eine Aktion ‚safer surf‘, an der sich nicht nur die Regierung und die Wirtschaft zu beteiligen hat, sondern im wachsenden Maße auch der Nutzer.“ Ist er nicht romantisch?!

SMS – gewußt wie

Auch nicht schlecht ... 21 Kurzmeldungen bekommt ein normaler Handybesitzer durchschnittlich pro Monat, berichtet „connect“. Ganz intelligent verhalten sich dabei die SMS Verschicker, die eines der vielen kostenlosen Internetangebote nutzen. Sonst kostet das verschicken einer SMS immerhin bis zu 39Pf. Dafür kann man schon ein paar Minuten surfen (fast 10 Minuten über msn).

Praktikum – da findest Du es!

Einen immer höheren Stellenwert nehmen Praktika ein. Für viele Studiengänge ist es wichtig oder zumindest hilfreich, wenn man Praktikumsbescheinigungen vorweisen kann. Dabei muss man sich wirklich nicht auf den hiesigen Raum beschränken. Angebote von Praktikumsstellen in der ganzen Welt findet man unter www.job.de Wirklich praktisch ist das Suchformular, das einem hilft, den richtigen Praktikumsplatz unter den gut 30000 Angeboten (Stand 5.00) zu finden.

Haus und Hof

Petershagen wächst. Zumindest die Schule, um genauer zu sein: der Schulhof.

Das alte Direktorenhaus auf dem Schulhof kennt ja bestimmt jeder. Der kleine Garten wird bald aufgeteilt, wobei der Schulhof demnächst bis an die Hausmauer gehen wird und der ganze Bereich links und hinter dem Gebäude werden wohl dem Sportplatz zugesch-

Adm: Also im Klartext: Cato fand die Griechen scheisse!

stert werden. Eigentlich schade, irgendwie ist der kleine Garten mit seinen Bäumen ein bißchen wie eine kleine Oase auf dem zugestranderten Schulgelände.

Big Brother

Es war ja klar, dass das Moorhuhn einen großen Bruder bekommt: Das Sumpfhuhn ist jetzt da und ist im Internet nur als Demoverision erhältlich. (Bisher habe ich es auch nur bei AOL zum downloaden gefunden.) Koch Media präsentiert dieses dicke Huhn das auch noch zurückschießt. Auf der Vollversion erwarten einen diverse Level, in denen man sein Können beweisen kann.

Aus zwei mach eins

Da ging er hin und kam nicht wieder. Gemeint ist der zweite Direktoren- Kandidat aus Porta. Jetzt ist nur noch

Herr Fritsch im Rennen. Ober er es jetzt auch wirklich wird, sehen wir in ein paar Wochen. Aber bis dahin könnt ihr euch ja schon mal durchlesen, was er auf der Schulkonferenz vom 23.5. so gesagt hat... (unter Schule aktuell)

Es werden immer mehr

Alle Jahre wieder kommen neue Fünfer auf unsere Schule. Alle Jahre wieder kommen mehr neue Fünfer auf unsere Schule. Alle Jahre wieder werden mehr neue unseren Schulhof bevölkern und die Busse sprengen. Im kommenden Schuljahr werden sage und schreibe 5 Klassen à 32 Schüler in den C – Trakt einziehen. Das ist zumindest im Gespräch. Um euch das Rechnen abzunehmen: $5 \times 32 = 160$. Das entspricht 2,5, mit lauter 11jährigen gefüllten, Schulbussen. Eine lautstark überzeugende Masse...



Kellermann Floristik

MEISTERBETRIEB

Schnittblumen * Pflanzen * Hochzeitsschmuck * Kranzbinderei * Dekorationen * Innenraumbegrünung * Hydrokulturen * Gartengestaltung * Gartenbau

Bahnhofstraße 73
32469 Petershagen-Lahde
Telefon 05702/4413

Bruns: `Ne gute Ehefrau ist wie `ne Asymptote ihres Mannes!

JÜRGEN FRESE EIN LEBEN FÜR DIE SCHULE



Dass unser Direktor Jürgen Frese uns in naher Zukunft verlassen wird, dürfte mittlerweile wohl jedem klar geworden sein. Doch wie sah Herr Freses Leben eigentlich vor dem Gymnasium Petershagen aus, falls so etwas überhaupt möglich ist. Welchem Wink des Schicksals haben wir heute seine Anwesenheit und baldige Abwesenheit zu verdanken?

Und tatsächlich! Unser Direktor hat eine dunkle Vergangenheit... Okay, vielleicht nicht wirklich dunkel, aber etwas Quälerisches, Zermürbendes und Erschreckendes hat sein Lebenslauf schon an sich. Denn wenn man sich mal anschaut, wie viel Zeit Herr Frese in Schulen verbracht hat, dann kann manch einem Schüler schon angst und bang werden. Solltet Ihr zu dieser Gruppe gehören, dann müsst Ihr jetzt ganz stark sein:

Es gibt für manche Menschen, und Herr Frese ist einer von ihnen, erst mit 63 ein Leben nach der Schule!!! Alarmierend, nicht wahr? Da bekommt der Begriff „Dauerstudent“ einen ganz anderen Beigeschmack. Wie konnte es dazu kommen? Hier die Erklärung:

Am 17.06.37 begann das Leben des Jürgen Frese in Minden und endete, bevor es richtig begonnen hatte, im Jahr 1943 in der Grundschule Dankersen. Wer von uns hat nicht schon ähnliches ertragen müssen? Deshalb waren wir schon fast versucht Herrn Frese zu bedauern, doch dann lasen wir weiter und erkannten das Unfassbare: Er lief über zur Konkurrenz- 1947-56 Besuch des Besselgymnasiums in Minden! Vom Mai 1956 bis Juni 1961 führte ihn Fortuna zum Studium der Fächer Mathematik und Physik, woraufhin er am 27. Juni 1961 das Staatsexamen erhielt. Für die meisten anderen wäre dies der wohlverdiente Abschluss der Schullaufbahn gewesen, doch nicht für Jürgen Frese. Das Ravensberger Gymnasium Herford beherbergte ihn als Referendar von 1961 bis 1962. Das zweite Referendarjahr erfolgte im Stu-

dienseminar in Paderborn. Herr Frese, nun mehr zum Studienassessor aufgestiegen, war seit dem am Ceciliengymnasium in Bielefeld tätig, bis 1965. Daraufhin folgte der wohl bedeutenste Schritt in seinem Leben. Am 1.4.1965, als kleiner Aprilscherz sozusagen, wurde er Lehrer in den geheiligten Hallen unserer Schule. Hier die wichtigsten Ereignisse im Überblick:

- 04.11.66 Studienrat
- 26.10.69 Oberstudienrat; Fachleitung Physik
- 01.08.69 Übernahme von Aufgaben in der Schulleitung; ab Februar 70 als Verwaltungsoberstudienrat in die Schulleitung eingebunden
- 14.12.70 Studiendirektor als pädagogischer Fachleiter
- 14.10.71 Studiendirektor als ständiger Vertreter des Schulleiters
- 01.08.83 bis 04.06.84 Leitung der Schule als ständiger Vertreter, da OStD Fischer bereits im Ruhestand war
- 04.06.84 Oberstudiendirektor

Das heißt also, dass Herr Frese fast 57 Jahre seines Lebens in der Schule fristete. Herr Frese, sollten Sie in einem sentimental Moment der Rührung Ihrer Zeit in der Schule gedenken, dann führen sie sich die Zahl 57 vor Augen. Denken Sie an 57 Jahre nervende Mitschüler, Schüler, Lehrer, Kollegen und Vorgesetzte.

Wir wünschen Ihnen mindestens nochmal 57 Jahre um sich von so einer Tortur zu erholen.

In diesem Sinne: Eine schulfreie Rentenzeit. Stellen Sie sich einfach vor, es wären die wohlverdienten Ferien...

D. BREDEMAYER
zweirad-center

Graßhoffstraße 32
32425 Minden
Telefon 0571/43916

Ti zum Thema Monoedukation: „Bald gibt es Bücher mit hellblauen und rosa Seiten

Die Arbeit des Schulleiters

Schulleiter zu sein ist eine schwierige Aufgabe. Meistens wird man erst hinzugezogen, wenn es Probleme gibt, wenn Regelverstöße zu beklagen sind, wenn unangenehme Dinge zu entscheiden sind. Deswegen kann leicht der falsche Eindruck entstehen, die Problemfälle würden

überwiegen. Hier hilft vielleicht die Erkenntnis, die ich auch vielen Schülern wünsche: Es ist nicht alles leicht, es macht nicht alles Spaß und es geht nicht alles schnell. Aber der Einsatz lohnt sich. Das zeigt die gute, offene Atmosphäre unserer Schule, uns so möchte ich immer noch sagen: Ich gehe gerne zur Schule, und ich gehe gerne ins Gymnasium Petershagen. Dass dies so ist, ist sicher nicht zum geringen Maße das Verdienst von Jürgen Frese, und hier möchte ich ganz

besonders seine aufgeschlossene und jederzeit wohlwollende Haltung gegenüber unserer Theater – AG loben!

Rainer Hook

Klaus Lewin

35 Jahre am Gymnasium Petershagen

Als Herr Frese nach den Osterferien 1965 seinen Dienst am damaligen Aufbaugymnasium Petershagen begann, verkündete er seinen Kollegen gleich bei der Begrüßung - übrigens ziemlich gereizt - er werde höchstens ein Jahr, möglichst sogar nur ein halbes, hier tätig sein. Er hatte sich nämlich nach 1 1/2 Anfangsjahren am Bielefelder Ceciliengymnasium um eine Planstelle an einem der Mindener Gymnasien beworben; diese war ihm auch zugesichert worden, vorher aber wurde er dann überraschend für ein Jahr nach Petershagen "dienstverpflichtet"; denn die Schule, die damals erweitert wurde und in den Folgejahren sprunghaft wuchs (als Herr Frese kam, hatte sie nur wenig über 300 Schüler!), brauchte dringend neue und vorzugsweise junge Lehrer.

Aus dem angekündigten einen Jahr sind nun mehr als 35 Jahre geworden - Herr Frese hat sich sehr schnell an der neuen, sich ständig vergrößernden und im Kollegium verjüngenden Schule wohl gefühlt und seine Bewerbung nach Minden zurückgezogen, ist geblieben, nach dem Weggang von Herrn Schmidt dessen Nachfolger als Stellvertreter des Direktors, nach dem Ausscheiden von Herrn Fischer dann Schulleiter geworden und geht nun in den sogenannten Ruhestand.

Ich selbst war gerade ein Jahr in Petershagen tätig, als er hier begann, habe ihn (und die Schule) allerdings schon vor nun drei Jahren "im Stich gelassen", die Kontakte aber sind geblieben, so dass man uns mit Recht als "Weggefährten" betrachten kann. Es waren sehr gute Jahre mit vielen Gemeinsamkeiten, auch wenn unsere Unterrichtsfächer ganz unterschiedlich waren. Die wichtigste von ihnen war wohl, dass wir diese Schule, die wir sehr bald vor allem mit den vielen neuen, jungen Kolleginnen und Kollegen als "unsere" Schule sahen, an der wir uns fast "zu Hause" fühlten, dass wir über die vielen Jahre hinweg uns über das - im Vergleich zu mancher anderen Schule - wirklich gute Verhältnis zu den Schülern (und auch zu den Eltern) freuten und es zu erhalten versuchten, dass wir - besonders in früheren Jahren - sehr viel in den späteren schulischen Aktivitäten hatten, dass wir - besonders in früheren Jahren - sehr viel in den vielen schulischen Aktivitäten hatten, dass wir - besonders in früheren Jahren - sehr viel in dem damals noch kleineren und auch deshalb persönlicheren Kollegium gemeinsam unternehmen konnten. Es war - ich kann's nur wiederholen - eine wirklich gute Zeit.

Ich denke, Herr Frese wird der Abschied nach einer so langen und guten Zeit nicht leicht fallen; ich wünsche ihm aber gerade auch deshalb, dass ihm danach möglichst viele Folgejahre - ohne den Stress des Schullebens und ohne die häufig doch sehr unerfreulichen Belastungen durch die Schulleiterposition - in einem "Ruhestand" bei guter Gesundheit (und auch mit etwas "Unruhe") bevorstehen.

Das klingt jetzt alles ein bisschen wie „Honig – um – den – Mund – schmieren“, aber es ist ganz einfach: Bei dem „Eintreiben“ der Statements konnten nicht alle Lehrer berücksichtigt werden, aber wir versuchten unterschiedliche Leute anzusprechen. Leute, die auch unterschiedliche Ansichten von Herrn Frese hatten. Das sich hier vielleicht nur diejenigen geäußert haben, die ein positives Bild von ihm haben ist nicht unsere Schuld, aber es sind ehrliche Antworten und das wirft ein dementsprechendes Licht auf „Onkel Jürgen“. In diesem Sinne: Fangt einfach mal an zu lesen.

Cher ami, (vous permettez?) Excusez moi, mais il faut que je vous parle en français, cette fois. Ce que j'ai toujours beaucoup apprécié sous votre direction, c'est votre engagement sincère et continu pour les rapports franco – allemands, malgré les inconvénients. Je vous remercie ainsi que votre femme, au nom de mes collègues, de votre fidélité et de votre générosité. (s'il faut une traduction, nous sommes à votre disposition)

Ilse
(Anm. d. Red.: Ilse = Frau Sagert)

Jan in der Schulkonferenz: „Ich wollte meiner Mutter nur sagen, dass ich jetzt nach Hause fahre!“

Etwas Traurigkeit, etwas Wehmut, etwas Sonderbares erfasst uns bei dem Gedanken, dass nach den Sommerferien Herr Frese nicht mehr hier am Gymnasium sein wird.

Wir können uns nur eins wünschen, einen neuen Chef der genau soviel Spaß versteht, genauso gewissenhaft arbeitet, gerne lacht und immer ein offenes Ohr für unsere Probleme hat, wie Herr Frese es uns täglich bewiesen hat, denn Humor und etwas Sarkasmus musste er schon wenn er täglich das Sekretariat überstehen wollte. Er hat sich immer bemüht uns ernst zu nehmen und hat uns manche Dinge, mit denen wir ihn nerven mussten, auch nicht verübelt, sondern uns weiterhin

immer wieder Auskunft und Hilfe zugute kommen lassen. Wir haben viel von ihm lernen dürfen, obwohl er gegenüber uns eigentlich keine Lehrverpflichtung hatte. Was wir immer wieder bewundert haben, war sein Talent, Dinge diplomatisch, sachgerecht und gerecht zu regeln. Es gibt

bestimmt noch jede Menge über Herrn Frese zu berichten, doch Plaudern aus dem Nähkästchen ist eigentlich nicht drin. So werden wir sicher noch so manches Mal schmunzeln, lächeln oder uns vielleicht wünschen, er wäre noch hier. Wir wünschen ihm auf jeden Fall noch eine glückliche, gesunde und zufriedene Zeit im Ruhestand. Verdient hat er sich diesen Ruhestand allemal.

Die Damen des Sekretariats

Wie habe ich Herrn Frese als „Chef“ erlebt?

Eine gewisse Entsprechung zu seinen Fächern Mathe und Physik ist nicht zu verkennen. Naturwissenschaftler sind rational und pragmatisch. Als Schul-

D I R E K T O R
 V E R T R E T E R
 S E K R E T A R I A T
 P R A E S I D E N T
 R E P R Ä S E N T A N T
 S C H U L L E I T E R
 U N T E R R I C H T E R
 S T U D I E N
 O B E R S T U D I E N

Hr. Hummel

leiter agierte Herr Frese von genau diesem Grundsatz aus: überprüfbar und nachvollziehbar, was seine Entscheidung, das Gym-

Gre zu Schüler bei Notenbesprechung: „Deine Vokabeltests sind ja wieder schlecht dieses Halbjahr: 4,5,5,4-,5!“
Darauf Schüler: „Ja und, besser als letztes Halbjahr!“

nasium nach innen und außen korrekt vertretend, Funktionstüchtigkeit und reibungsloser Ablauf als wichtiger Grundsatz. Dabei vergaß Herr Frese aber nicht die Bedeutung des menschlichen Miteinanders. Die Schule sah er als einen Ort, der mehr ist als nur Unterricht: unter seiner Leitung hat das Gymnasium Petershagen in kultureller, musischer und sportlicher Hinsicht einen Ruf erworben, der weit über die regionalen Grenzen hinausgeht, bis nach Frankreich und die USA! Als Französischlehrerin und in dieser Funktion regelmäßig in den Austausch mit Evreux eingebunden, wußte ich das sehr zu schätzen. Für die jahrelange Unterstützung, die er nicht nur in seiner Person als Schulleiter gezeigt hat, sondern auch privat mit seiner Gattin als aufgeschlossener Gastgeber, möchte ich ganz herzlich Dank sagen.

Meine Besten Wünsche begleiten Sie, lieber Jürgen Frese, auf ihrem weiteren Lebensweg.

Marianne Schmitz Neuland (Inzwischen Bürgermeisterin)

Herr Frese ist...

- Jemand, der Hoffnungen in eine Schülerin / einen Schüler setzt und ihr / ihm hilft, diese Hoffnung Realität werden zu lassen
- Jemand, der sich nicht vom äußeren Schein blenden läßt
- Jemand, für den emotionale Intelligenz auch eine Rolle spielt
- Jemand, der lange Zeit zuhört, bevor er ein Urteil fällt
- Jemand, der der Spontaneität die ausgewogene Gelassenheit gegenüber setzt
- Jemand, der sich nicht scheut, den ersten Pinselstrich zu machen

Frau Rasche-Hagemeler



Br: Wer Hunde und kleine Kinder nicht hasst, hat keine Seele!

Wie ja inzwischen alle von euch mitbekommen haben müßten, geht Herr Frese Ende dieses Schuljahres in Pension. Viele von euch werden sich sicherlich schon gefragt haben, ob Frau Heidemann als Herrn Freses Vertreterin den Job kommissarisch weiterführen wird oder ob vielleicht jemand ganz Neues an unsere Schule kommen wird.

Lange sah es ja nach der ersten Variante aus, da die Bewerbungsfrist wegen mangelnder Interessenten verlängert werden mußte, bis dann letztendlich doch zwei Bewerbungen eintrafen. Lange wurde spekuliert und gemutmaßt, doch nun, seit der letzten Schulkonferenz, ist es amtlich, dass Herr Fritsch, seit vielen Jahren Geschichts- und Englischlehrer an unserer Schule, sich um den Posten beworben hat.

Den anderen Bewerber bekamen wir leider nicht zu Gesicht, da er seine Bewerbung kurz vor der Schulkonferenz zurückgezogen hatte (Das MT berichtete). Trotzdem wollte sich Herr Fritsch vor der Schulkonferenz, die aus Vertretern von Lehrern, Eltern, Schülern, den SV-Verbindungslehrern, der Schulleitung und dem Schulträger besteht, vorstellen und hatte Gelegenheit, seine Ziele und seine Auffassung zum Thema Schule darzustellen.

Nach einer kurzen Vorstellung seiner Person ging Herr Fritsch dazu über, seine Vorhaben als Direktor zu schildern und gliederte diese in 10 Unterpunkte.

Angesprochen wurde das Schulklima, Schulleitung und

Verwaltung als erster Punkt, Organisation und Verwaltung, Unterricht, AG's, Ordnung in der Schule, Konferenzen/ Gremien, Personal, Multi Media Raum, Schulprogramm und die Wirkung der Schule nach außen als weitere Punkte.

Nachdem diese Punkte kurz erläutert wurden und Herr Fritsch seine „Vorstellungen an die Schule“ unterbreitet hatte, bestand für alle Mitglieder der Schulkonferenz die Möglichkeit Fragen an Herrn Fritsch zu stellen, wonach dann die Schulkonferenz das Anregungsrecht zur Besetzung der Schulleiterstelle wahrgenommen hat. Dies ist aber nur eine Art Vorschlag, der vom Schulträger berücksichtigt werden kann aber nicht berücksichtigt werden muß! Mal sehen, wie man sich von Seite des Schulträgers entscheiden wird. Falls Herr Fritsch Direktor wird, kann man davon ausgehen, dass Bewährtes erhalten und ein behutsames Weiterentwickeln geschehen wird. Wobei wir stolz sind, dass er viele Teile unseres SV - Schulprogramm Vorschlages positiv aufgenommen hat. Lassen wir uns überraschen!

Kurzer Steckbrief:

Name: Rheinhard Fritsch

Alter: 49

Verheiratet, drei Kinder

Die Zukunft mitgestalten

Das Schulprogramm bietet Schulen die Möglichkeit ihr Profil festzulegen und somit zukünftige Aufgaben auf Ziele zu richten, die den einzelnen Schulen entsprechen. Lehrer und Schüler unserer Schule haben sich mit der Erstellung eines solchen Schulprogramms auseinandergesetzt. Die Schüler begannen an einem SV- Wochenende im März '99 in zwei großen Gruppen viele Anregungen zu sammeln, pro- und contra- Aspekte unseres Schullebens wurden zusammengetragen und mit Lösungsvorstellungen ergänzt. Diese ungeordneten Ideen wurden an dem nächsten SV- Wochenende in einer Zukunftswerkstatt auf Ziele ausgerichtet und verschiedenen Bereichen z.B. Unterrichtsgestaltung oder Freizeit - programm und Öffentlichkeitsangebote zugeordnet. Das

Fazit dieser Arbeitsgruppe, somit unser Schulprofilvorschlag, lautet: Unsere Schule bietet weit mehr, als den puren Fachunterricht - das sollte ausgebaut werden. Zuletzt arbeitete ein Schulprogramm- Ausschuss der SV daran, die vielen Anregungen und Verbesserungs - vorschläge zu erweitern, zu ordnen und zu betrachten, wie wir diese Ideen am besten verwirklichen können.

Natürlich sind die jetzigen Vorschläge nicht für immer gültig, so wie sich Umwelt und Menschen verändern, muss sich auch die Schule weiterentwickeln, deshalb bitten wir Euch mitzumachen. Es werden Leute gesucht, die Lust haben ihre Schule zu verändern. Über die genauen Inhalte der SV- Vorschläge zum Schulprogramm könnt Ihr Euch bei der SV informieren. [HL]

Lax: „Also Joschka, beim rosa Kaninchen war es aufregender mit dir!“

Das Ehemaligennetzwerk

Was zuerst einmal recht abstoßend klingt, ist in Wirklichkeit eine ganz praktische Sache. Die Idee kam uns, als während der Arbeit am Schulprogramm wieder einmal eine Veranstaltung zur „Berufsinformation“ in der Schule war. An diesem Tag kamen ein paar nette Menschen vom Arbeitsamt Herford, um uns bei der Wahl unseres Berufs behilflich zu sein. Gebracht hat dieser Tag wenig und darum haben wir kurzerhand beschlossen, eine e-mail Liste von ehemaligen Schülern zu erstellen, an die man sich wenden kann, wenn man Fragen zu seinem Wunschstudium hat.

So langsam läuft die Sache auch an und so haben wir bereits mehrere „Angebote“. Wer sich z.B. für das Studium „Produkt – Design“ oder „Bankkaufmann“, „Architektur“ oder „Wirtschaftsinformatik“ ...interessiert, kann bei uns eine e-mail Adresse eines früheren Petershäger Schülers bekommen, der einem dann Rede und Antwort zu diesem Fach steht.

Natürlich haben wir noch nicht viele Antworten erhalten, aber es werden immer mehr und darum solltet ihr am Besten einfach mal bei Helen Treutler (J12), Tabea Huneke (J11) oder Isabel Roessler (J12) nachfragen, ob euer Wunschstudium auch schon dabei ist. [IR]

Klappe die Zweite

Auch nächstes Jahr soll die BezirksschülerInnenvertretung wieder aktiv werden

Das Schuljahr ist fast zu Ende und man kann auf ein Jahr erfolgreicher SV-Arbeit zurückblicken.

Seit Anfang dieses Schuljahres existiert nun auch eine BezirksschülerInnenvertretung, bei der alle Schulen, nicht nur Gymnasien, eingeladen waren mitzuwirken. Die BezirksschülerInnenvertretung (BSV) ist ein Zusammenschluß aller SVen der weiterführenden Schulen einer Stadt oder wie in unserem Falle eines Kreises. Sie soll SVen ihres Bezirks bei der Arbeit unterstützen, sie bei Rechtsfragen beraten und den Austausch untereinander fördern.

Als man sich Mitte September zum ersten Mal traf wurde der Vorstand gewählt, der sich aus Vertretern des Rats- und Besselgymnasiums und Vertretern des Petershäger und Espelkamper Gymnasiums zusammensetzte.

Man wollte Themen aufgreifen, die alle Schulen im Kreis betreffen und ihnen auf diese Weise mehr Schlagkraft verleihen.

Doch scheinbar schienen alle Bezirksdelegierten in puncto

Schul – und Bildungspolitik, über geplante Reformen die das Schulwesen betreffen und andere Maßnahmen der Städte oder des Kreises schon bestens Bescheid zu wissen, denn nach anfänglich großem Interesse schrumpfte die Teilnehmerzahl an den Bezirksdelegiertenkonferenzen (BDK) auf ein Minimum, so dass von allgemeinen Anliegen nicht mehr die Rede sein konnte.

Auf der letzten BDK beschlossen wir deshalb noch einmal „von Vorne“ anzufangen! Für das nächste Jahr wird z.B. ein Netzwerk geplant, das Unternehmen der heimischen Wirtschaft, die sich gerne am Schulsponsoring beteiligen möchten, eine Art Infopool bietet, wo Schulen sich vorstellen können und ihre Probleme im Bezug auf die verschiedensten Mängel darlegen können. Außerdem ist Anfang des Schuljahres auch ein BSV-Seminar geplant, damit sich Mitglieder besser kennenlernen können und ein effektiveres Arbeiten möglich ist.

WE WANT YOU!!!

Wie ihr euch wahrscheinlich alle noch erinnern könnt, ist die Rosenmontagsaktion dieses Jahr ausgefallen.

Es mangelte an fleißigen Helfern und deshalb wurde die Zeit etwas Vernünftiges auf die Beine zu stellen letztendlich zu knapp, so dass wir das Ganze abblasen mußten. Leider!

Doch nun kommt die Entschädigung. Anfang nächsten Schuljahres planen wir eine Art Sommerfest zu veranstalten. Doch wir brauchen auch eure Hilfe! Wenn ihr tolle Ideen habt, euch vielleicht ein passender Name einfällt oder ihr einfach Lust habt praktisch mitzuhelfen oder Plakate zu gestalten seid ihr immer willkommen.

Wie schon gesagt soll das Ganze Mitte/ Ende September stattfinden und in der Schule stattfinden.

Bis jetzt ist geplant eine Abendveranstaltung für alle Generationen mit Lifemusik zu organisieren, die Eltern, Schüler aller Klassen, Lehrer und Anwohner Petershagens zum Verweilen einladen soll.

Leckerer vom Grill, Getränke sowie andere Attraktionen (wie z.B. Kistenklettern) sollen unsere „Petershäger Summernight“ (wir warten noch auf andere Namensvorschläge) zu einem festen „Feier-tag“ im Terminkalender unserer Schule machen. Wenn ihr Lust und Interesse habt den Abend mitzugestalten kommt einfach zu einem unserer Treffen, die jeden Dienstag in der 7. Stunde stattfinden! Wir freuen uns schon!

Fdh: „Wir haben das jetzt schon öfters geübt, bald könnt ihr es auch alleine versuchen.“

Die neuen Beratungslehrer unserer Schule

Name: Wolfgang Teckenburg
Alter: 41
Wohnort: „Espelsbirsk“
Unterrichtsfächer: Sowi/Politik, Musik
Hobbys: Lesen, Segeln, Musik, Computer, momentan meine Söhne

Name: Berthold
Fahrendorf – Heeren
Alter: 39
Wohnort: Minden/Osnabrück
Unterrichtsfächer: Katholische Religionslehre
Deutsch

Wir haben mit den beiden zukünftigen Beratungslehrern für Problemfälle ein Interview geführt. Das Ergebnis lest ihr hier in Kurzform, allerdings wir würden jedem empfehlen, die Vollversion auf unserer Homepage: www.il-fiasco.de zu lesen, da in dieser Zusammenfassung längst nicht alle Aussagen veröffentlicht werden können.

Beide haben sich auf diese neue Stelle an unserer Schule beworben und wurden dann auch von der Bezirksregierung Detmold aus ca. 120 Bewerbern ausgewählt. Der Grund, weshalb sie sich dafür interessieren ist recht einfach: Beide wollen gerne helfen und sehen die Schule als Ort, an dem man auch häufig helfen muss. Hier kommt es häufig zu Problemen, die nicht nur die schulische Leistungsfähigkeit beeinflussen, sondern auch die Psyche der Schüler stark belasten, was bis hin zum Selbstmord führen kann. So werden sie demnächst bei Problemen wie Mobbing, Lernstörungen, seelischen Konflikten, Schulängsten, familiären Notlagen... als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung stehen, denn im Rahmen ihrer einjährigen Ausbildung lernen sie, mit solchen Problemen umzugehen und Hilfestellungen zu leisten. Sollten sie dennoch nicht weiterwissen, was ja durchaus vorkommen kann da sie nicht Psychologen oder Ärzte sind, können sie die Schüler an Fachkräfte wei-

tervermitteln. Zu denen wollen sie auch möglichst einen persönlichen Kontakt pflegen. Doch nicht nur bei individuellen Problemen können sie zu Rate gezogen werden. Auch bei Klassenproblemen kann man sie fragen. Was allerdings wirklich wichtig ist, ist, dass sie der Schweigepflicht unterliegen, somit keines der Dinge, die an sie herangetragen werden an die Öffentlichkeit gelangen wird. Trotzdem fragt man sich, ob nicht vielleicht doch der Beruf „Lehrer“ einer solchen Tätigkeit im Weg steht, immer wieder hört man ja, das die Lehrer sich untereinander über die Schüler unterhalten... Unsere beiden Beratungslehrer in spe sehen das allerdings überhaupt nicht so, sie streiten das sogar strikt ab, denn ihrer Meinung nach gehört nicht nur Wissensvermittlung zu ihrem „Job“, sondern auch Erziehung und damit gehört es ebenfalls dazu, eventuelle Hindernisse der Persönlichkeitsentwicklung „ihrer“ Schüler zu beseitigen, oder ihnen zumindest zu helfen, diese zu überwinden. Das ist gerade das, was den Lehrberuf menschlich macht und „Wissensvermittlung ohne (Mit-)Menschlichkeit“ gibt es nicht.

Ob sie in Zukunft an unserer Schule etwas zu tun haben und ob viele Schüler sie konsultieren wird sich zeigen, aber es wird mit Sicherheit an jeder Schule etwas geben, bei dem Beratungslehrer hilfreich sein können.

Zu guter Letzt nur noch der Hinweis, dass sie nicht nur alleine helfen wollen, sondern auch Schüler selbst auffordern, bei Problemen hilfreich zur Seite zu stehen. Einmal natürlich sollen das ganz besonders die Klassenpaten sein, aber auch eine „Streitschlichter – AG“ ist angedacht, in der die SchülerInnen lernen sollen, selbständig Streitigkeiten zu schlichten. [RED]

**Fl: „Na ja, wir machen's erst seit einem halben Jahr
zusammen!“**

Numerus clausus

Da versucht die Bundesregierung verzweifelt die fehlenden Informatiker aus anderen Ländern mit Hilfe der Green card nach Deutschland zu locken - was ziemlich hoffnungslos aussieht - und die hiesigen Unis führen einen numerus clausus auf das Fach Informatik ein, da sie sich vor der Flut der Interessenten nicht schützen können. Die Uni Rostock hat Tag und Nacht ihre Fakultät für Informatik geöffnet, um ihren Studenten die Möglichkeit zu geben immer an die Rechner zu gelangen, an den Berliner Unis tummeln sich über 500 Studenten in den Vorlesungen, obwohl eigentlich nur für 200 ein Studienplatz vorgesehen ist.

Der Grund ist einfach: die Unis gehören wie die Schulen zu den Orten, an denen Veränderungen nur sehr langsam genutzt, gesehen werden. Hat man in den 90er

Jahren die Informatikberufe als wenig „zukunftsträchtig“ eingestuft und darum die Stellen und Fördermittel gekürzt, bzw. ganz gestrichen, so sind sie jetzt nicht schnell und flexibel genug, um sich auf die neue Zeit einzustellen. Da ist es auch kein Wunder, dass Deutschland bald nicht mehr im weltweiten Wettbewerb mithalten kann, wenn jetzt, trotz enormen Interesse an Programmierern und Informatikern eben diese nicht mehr ausreichend ausgebildet werden können.

Vielleicht sollten wir uns doch lieber wieder zu Jägern und Sammlern entwickeln, damit wir wenigstens da wirklich gut werden!

(nach dem Spiegel, Nr. 22)

Stadtmarketing

Die Stadt Petershagen braucht Hilfe & Zeit für die Generation @

Stadt Petershagen | Verschlafenes Nest, sie Bürgersteige sind hochgeklappt, der Hund ist verfroren, nix los, schlichtweg tote Hose!!!

Das fällt wahrscheinlich vielen ein, wenn man sie fragt, was Petershagen ausmacht, - doch vor kurzer Zeit glühte ein Funken Hoffnung am petershäger Himmel auf. Ganz nach dem großen Vorbild Minden, das aber flächenmäßig nur halb so groß ist wie unsere schöne, ländliche Idylle, hatte man nun auch in Petershagen beschlossen ein Stadtmarketing-Konzept zu erstellen. (vgl. MT vom 25.02.2000)

Dieses Projekt soll die Frage „Wie wird Petershagen attraktiver?“ beantworten und der „Bauplan“ für zukünftige Veränderungen sein.

Doch ist nach jetzt doch schon geraumer Zeit (ja, so könnte man es ausdrücken, ohne den zuständigen Damen und Herren auf die Füße treten zu wollen) noch nicht so viel zu stande gekommen; aber wie wir nun bestätigen können ist das auch gar nicht so einfach.

Denn da man die armen Menschen ja unterstützen mußte, zeigte sich ein 11er Sowi Kurs und sein Lehrer so

gnädig den Damen und Herren unter die Arme zu greifen, und bot Unterstützung an. Da die Bürgermeisterin auch ganz begeistert war wurden in langer Gruppenarbeit verschiedene Schwerpunkte ausgearbeitet, so daß jede Gruppe ihre Arbeitsergebnisse unter ein spezielles Motto stellen konnte.

Von der grünen Wiese (Gründerzentrum) zum Centerparc bis hin zum großen Entertainment center sind neben Innenstadtverschönerung- und Aktivierung auch Themen wie der Naturschutz, „sanfter“ Tourismus und die sinnvolle Nutzung von alternativen Energien nicht unter den Tisch gefallen.

Aus der Breite der Ideen wird nun ein Gesamtkonzept erstellt, was in Kürze der Bürgermeisterin und dem Stadtrat vorgelegt werden soll.

Warten wir's ab, vielleicht ist Petershagen doch mehr als der perfekte Lebensraum für das katholische Mädchen vom Lande - und wir wußten es nur nicht!!!

[TH]

Sg: „Wer ist Klassensprecher? Nimm doch mal Stellung dazu!“

YOUNG ACTION

**TIPS, TRENDS UND NEWS
FÜR ALLE VON 12-18!**



Infos + News in jeder Geschäftsstelle oder Hotline 0571/806-497
Sparkasse Minden-Lübbecke

IN & OUT

:-(

)-:-

Wenn ihr wissen wolltet, was IN oder OUT ist, dass schaut nach:

Wir haben für euch 30 Fünftklässler gefragt, was IN oder OUT ist:

IN:
Handys
Buddhabänder
Big Brother
Kopftücher
Erdbeerlabellos
Pizza

OUT:
rauchen
Drogen

In den sechsten Klassen haben wir auch 30 Leute

Manche unserer Befragten haben einfach geschwiegen oder sind weggelaufen, so was fieses!!!

Diese kleine Auflistung haben für euch die neuen Unterstufenredakteure Kim, Juliane und Kathrin gemacht. Was interessiert euch denn und was soll das nächste Mal in der II Fiasco zu der Unterstufe stehen? Habt ihr Ideen oder Wünsche? Dann schreibt sie doch einfach auf und gebt schmeißt ihn entweder in den Briefkasten der „II Fiasco“ im PZ, oder gebt ihn einem von den Redaktionsmitgliedern oder schreibt uns eine email: redaktion@il-fiasco.de !!! [JH, KA]

befragt, die ungefähr das Gleiche sagten:

IN:

Big Brother
Capries
Buddabänder
Sesamstrasse
Kopftücher
Jeansjacken
Alkohol
Sowie auch einige
Jungen Alkohol
und Gelhaare gut fanden

OUT:

Teletubbies
Pokemon
Gogos
rauchen
Drogen
Sowie einen Lehrer,
den jeder kennt,
doch dessen Namen
wir nicht nennen dürfen!

Schnellrestaurant
Grill - Athen
Bahnhofstr. 55
32469 Petershagen
☎ 0 57 02 - 18 74

KÖPKE
Haarstudio
International ausgezeichnet
Computer - Frisurenberatung

Schaan 12 32423 Minden
Tel.: 05 71 - 2 69 86
Tel.: 05 71 - 2 52 80
Tel.: 05 71 - 2 68 87

Mil und ohne
Anmeldung

Mindener Straße 65
32429 Minden
Tel: 05 71 - 5 21 69

Knn: „Ich fahre jeden Tag zwei Mal von Minden nach Petershagen und dabei lasse ich Gas ab, dass muss man sich mal vorstellen!“

FREUNDE

Das Schuljahr ist bald überstanden und wir nähern uns den Sommerferien. Sommerferien, mehr Zeit für sich und andere. Somit kommen wir auf unser Thema in dieser II Fiasco: Freunde. Ohne sie geht es einfach nicht!!! Freunde sind total wichtig! Wenn wir Probleme haben, greifen wir zum Hörer und rufen die uns gut bekannten Nummern an. Und sobald sich die wohltuende Stimme am anderen Ende meldet geht es einem schon viel besser! Man kann mit ihm/ ihr lachen, labern, über Probleme sprechen und man kann sicher sein das man nicht allein ist und sich wohl fühlt. So als wenn man mit ihm/ ihr eine Beziehung führt. Man sollte mit ihm/ ihr gut reden können, immer für einen da sein, sie/ ihn nicht vor den Freunden schlecht machen, zu ihr/ ihm halten, und die Geheimnisse nicht verplappern. Ja, wir wissen alles auf einmal geht nicht, aber strengt euch an! Freunde oder Beziehungen sind sehr sehr sehr wichtig!!! Wir sind stolz

auf unsere Freunde weil sie für uns da sind und uns immer unterstützen! Man kann jetzt nicht auf die Straße gehen und sagen:

„Ich suche mir jetzt eine/n Freund/in!“ Ne, so geht das nicht! Man kann nicht auf die Straße gehen und sagen das man sich jetzt eine/n Freund/in sucht. Man findet eine/n Freund/in nur durch Zufall, wenn man denkt das sie/er einen fasziniert oder man die Ansichten von ihm/ ihr gut findet, man merkt das man mit ihr gut reden kann. Oder wenn man die Eigenschaften von ihm/ ihr mag. Wir hoffen euch hat der Bericht gefallen und ihr wißt was ihr an euren Freunden habt. An manchen Stellen kann der Bericht nicht ganz zutreffen, aber das ist ja immer so, wir haben den aus unserer Sicht geschrieben. An dieser Stelle möchten wir ganz lieb grüßen: Deli, Cati, Miri, Jule+Stephan, Mira, Joschi, André und Jan.
Viele Grüße

Jule und Cati

Sonnenschutz für Ihre Augen

Grau - Braun - Grün
50, 75 oder 85 %

mit Korrektionswirkung

Das Paar Gläser
schon ab



Die große Auswahl jugendlicher Brillen,

mit Federscharnier ab 78,- DM

im Meisterbetrieb für Uhren und Optik

E. Niederbracht

32469 Petershagen - Lahde

Bückeburger Str. 5 - Tel. 05702 - 9108

Amtl. anerkannte Sehteststelle
für Führerscheinbewerber

How to Boil Water by Karen Bridgers

It really doesn't matter if you watch the pot ... but turn away if it makes you feel better.

Steps:

1. Determine how much water you want to boil.
2. Get a pot large enough to hold the water with at least 1 inch of space left over.
3. Fill the pot with cold water.
4. Put the pot on a stove burner.
5. Turn the burner to High. When large bubbles rise from the bottom of the pot to the surface, the water is boiling.

Tips:

Cover the pot to boil the water more quickly; a teakettle is perfect for smaller amounts of water, or when you need to pour the water. You might be tempted to use warm or hot water, but this water has been sitting in your pipes for some time, getting stale. Use cold water if you're going to drink it or cook with it. Small bubbles that stay at the bottom or sides of the pot are air bubbles present in the water; they don't necessarily indicate that boiling is imminent. Wait for bubbles that rise to the top of the pot. You should also see steam. Boiling water remains at the same temperature for the entire time it's boiling.

Warnings:

Don't let your pot or kettle boil dry, or you risk ruining the pot.

How to Brew a Pot of Coffee by Andrew Nunn

Drip, or filtered, coffee can be made in electric drip coffeepots or simply by placing a filter holder over a pot or cup.

Using an Electric Drip Coffeepot

Steps:

1. Fill the coffeemaker's carafe with fresh, cold water.
2. Place a filter in the coffeemaker's filter basket.

3. Add 2 tbsp. coffee for every 6 oz. of water. (Sometimes the cups marked out on the carafe are more than 6 oz., so check your coffeemaker's instructions to see.)
4. Pour the water into the coffeemaker's reservoir and place the carafe on its base.
5. Turn the coffeemaker on.

Tips:

Make sure you have the right size and shape of filter for your pot: either a cone-shaped filter or a flat-bottomed filter.

Using a Filter Holder (Manual Method)

Steps:

6. Boil water, then let it rest for a few minutes to achieve the optimum temperature (195 to 205 degrees F).
7. Place a filter holder over a coffeepot or cup.
8. Place a filter in the holder.
9. Add 2 level tbsp. ground coffee per 6 oz. of water, or 2 oz. coffee per quart of water.
10. Pour a small amount of water - about 3 tbsp. - over the grounds to wet them.
11. Wait a few seconds for the grounds to expand.
12. Pour the rest of the water over the grounds. Let the water drip through the grounds, but be sure to remove the grounds before the last of the water has drained into the pot or cup. Coffee grounds can overextract and get a bitter taste.

Tips:

Filter holders are available in a wide range of sizes.

Overall Tips:

Use fairly fine coffee for a cone filter - about the consistency of granulated sugar. Use a slightly coarser grind for a flat-bottomed filter. When using a paper filter, rinse it with water before adding the coffee to avoid getting a papery taste. Gold-tone permanent filters avoid this problem and are environmentally friendly. Stir the coffee before serving, because the drip process produces stronger coffee at the beginning than at the end.

Sö: Christian, jetzt versuch doch mal dich für den Unterricht fruchtbar zu machen."

Durchgeknallt

Schon Mist, wegen eines psychologischen Gutachtens, wird Susanna Kaysen (Winona Ryder) in eine psychiatrische Klinik eingewiesen. Ihre Symptome sind so gering, dass man sie fast bei jedem jungen Mädchen finden kann. Deswegen wird es für sie auch gefährlich, weiter zwischen Normalität und Wahnsinn zu existieren.

Schuld daran hat auch Lisa (Oscarpreisträgerin Angelina Jolie), auf die Susanna in der Klinik trifft. Durch deren Einfluss driftet Susanna immer mehr in eine imaginäre Welt ab und auch Whoopi Goldberg als Krankenschwester scheint da nicht recht behilflich werden zu können.

Kinostart ist der 15. Juni. 2000



Glauben ist alles –keeping the faith

Der Rabbi Jacob und der katholische Priester Brian sind schon seit Jahren befreundet. Aus ihrer frühen Kindheit kenne sie beide auch Anna. Und eben diese taucht auf einmal als schöne, erfolgreiche Geschäftsfrau in der Upper Westside auf. So dauert es nicht lange, bis sie die Herzen der beiden dynamischen jungen Männer erobert hat – und ihr Leben völlig aus den Fugen hebt. Gegen alle Regel springt bei allen dreien dann auch kräftig der Funke über und das Chaos ist schließlich perfekt.

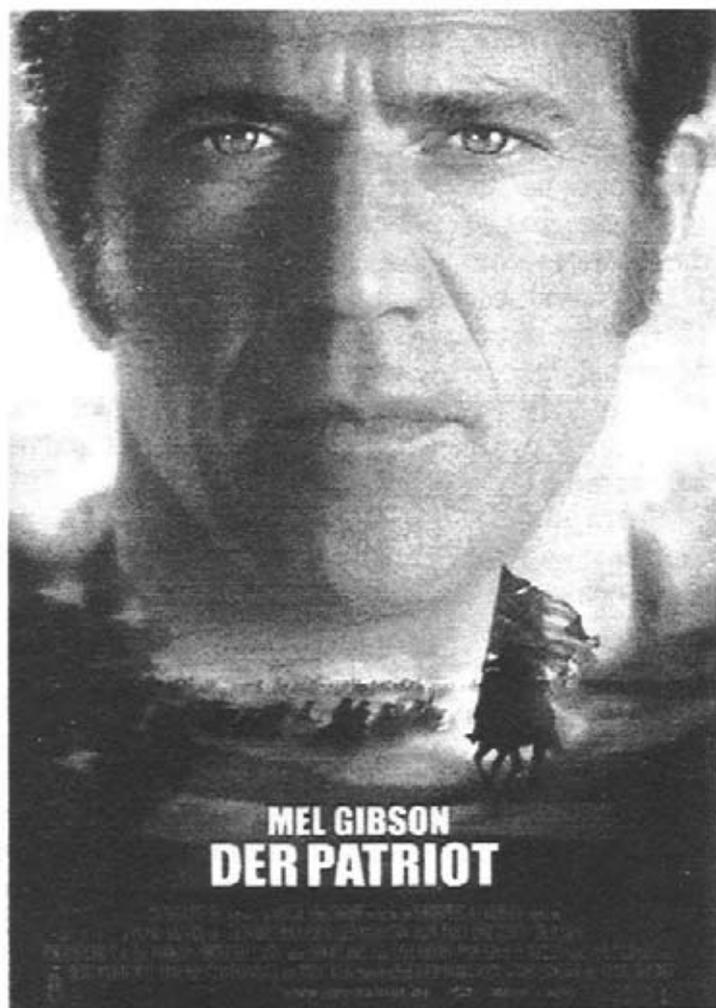
Eine turbulente Romantik – Komödie mit Ben Stiller (Verückt nach Mary) und anderen.

Kinostart ist der 20. 7. 2000

The Patriot

Man schreibt das Jahr 1776, South Carolina. Mel Gibson, als Benjamin Martin, ist der friedfertige Familienvater, der äußerst widerwillig zum Nationalhelden auf. Aber anders kann er seine Familie nicht schützen, den englische Soldaten bedrohen den Frieden. Obwohl er der festen Überzeugung ist, dass Gewalt keine Lösung ist, muss er bald einsehen, dass dies die einzige Möglichkeit ist, sich und die seinen zu schützen. Er kämpft für die Freiheit einer jungen Nation... Roland Emmerich gelang mit diesem Film ein ebenso packendes wie bildgewaltiges, spektakulär inszeniertes Action Drama, in dem Mel Gibson (Braveheart) auch mal wieder in einer Geschichtsverfilmung glänzen konnte.

Kinostart ist der 3. August. 2000



Lax: „Was hast du denn Christian? Wir lieben uns doch jeden Tag!“

Net(te) - Seiten

<http://machno.hbl-stuttgart.de/~navigate/charaktera.html> Hier, bei Charaktera, kann man sich tagtäglich alles sagen lassen über sich und seinen Geburtstag. Wen es schon immer mal interessiert hat, mit welchen bekannten Persönlichen er sein geburtsdatum teilt, oder wer genauso heißt wie man selber, ganz zu schweigen von seinem persönlichen Baumhoroskop, seinem Form und Farbtyp und seinem heutigen Biorhythmus, der ist hier richtig.

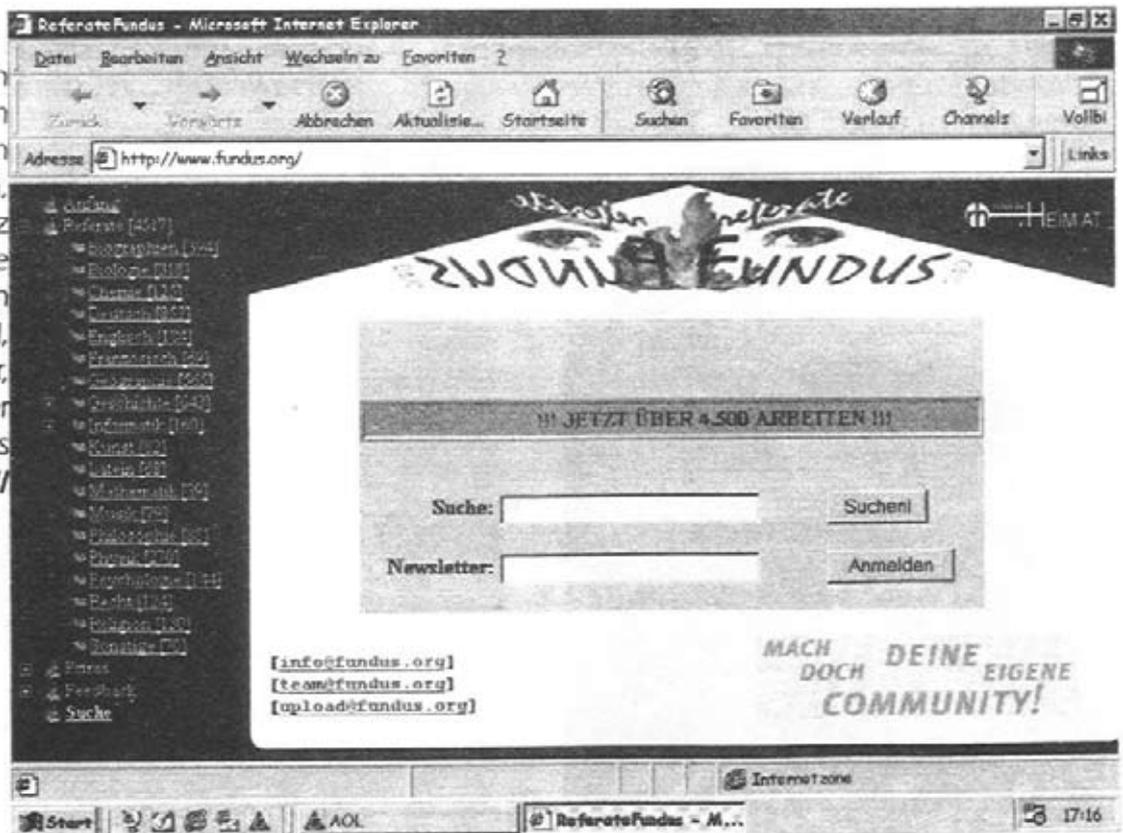
http://de.dir.yahoo.com/Bildung_und_Ausbildung/Schulwesen/Referate_und_Hausaufgaben/ Hier findest Du einfach wunderbare Sachen...ob nun dringend etwas für Geschichte, Bio, Musik oder Ethik (was wir zwar nicht haben, aber auch egal) brauchst, es sollte nicht wundern, wenn Du unter diesen Angeboten das passende entdeckst. Zum Beispiel könntest Du bei

<http://www.fundus.org> landen, einer wirklich netten Page mit vielen schönen Texten, z.B. über die „Leiden des ungen Werthers“, aber auch über andere Bücher, texte, Fächer...

<http://www.gelzkragen.com> genauso wie bei www.kostenlos.de und www.gratisworld.de findest Du hier alles, was es im Netz kostenlos gibt, aber was interessieren schon kostenlose Sachen? Viel schöner ist es doch, wenn man was gewinnt!
Auch das ist natürlich im world wide web möglich.

<http://www.gewinnspiele.de/.com/.de.cx> drei Seiten für alle Rätselfans. Zu toppen noch durch www.top51.de

Wer sich nette Bildchen angucken will, der kann natürlich auf die ganzen bekannten Seiten surfen, aber es gibt eine ganz besonders schöne Adresse für alle, die gerade einen Führerschein machen. Egal, ob für einen 80ger Roller, oder Auto, oder 125ger oder, oder, oder...Das alles findet man unter <http://www.autoscout24.de>



Tck zu rückgekehrter Austauschschülerin: „Do you understand me when I speak German?“

Neuer Hiphop von den Hamburgern Fettes Brot

Das neueste Werk von Fettes Brot ist das Sammelalbum "Fettes Brot für die Welt" und für meinen Geschmack war der Bestechungsversuch von Fettes Brot mit den geschenkten Promo-Cassetten gar nicht von Nöten, da das neue Album auch von selber überzeugt. Daher war es auch gar nicht schwer etwas nettes über die Musik zu schreiben.

Das am 15.05.2000 erschienene Album wartet mit Songs auf, die Fettes Brot zu dem machten was sie heute sind, für manche, Hamburg's beste Hiphoper. Da wäre z.B. "Nordisch bei Nature" zu nennen, was sicherlich fast allen bekannt ist. Einige der alten Hits sind auf diesem Album als Remix zu finden. Da wäre z.B. "Silberfische" zu nennen, wobei ich sagen muss, dass mir die Original-Version von "Silberfische" besser gefällt. Neben den alten Hits sind auch ein paar neue Songs auf dem Album zu finden. Die am 23.04.2000 erschienene

Vorabsingle "Da draußen" besitzt auf jeden Fall Hitcharakter und könnte vielleicht sogar an den hohen Charterfolg von "Nordisch by Nature" vor ein paar Jahren anschließen. Auch wenn ihr Sound nicht mehr so viele Melodien enthält, wie noch das letzte Album, sondern sie neuerdings noch mehr auf der Hiphop-Schiene fahren, ist ihr Sound trotzdem auch für nicht Hiphopper,

wie mich z.B., noch mehr geeignet, als der Sound manch anderer aus dieser Sparte.

Zum Abschluss noch für alle, die sich für Fettes Brot interessieren, ein kleiner Ansurftipp: Die Homepage von Fettes Brot steht euch neuerdings neu gestaltet, mit aktuellen Tourdaten zum neuen Album, Discographien, einem Gästebuch

und vielem mehr, zur Verfügung und zu finden ist diese unter www.fettesbrot.de. [NR]



Marc O'Polo
BYWEAR



OPTIK - SCHMUCK - UHREN

BAHNHOFSTRASSE 51
32469 PETERSHAGEN-LAHDE
TEL. 05702/9481, FAX 9490

Knn: „Jan, nimm sofort den Schal ab, ich komme doch auch nicht mit einer Mütze von meinem Lieblingsnackclub.“

THE BOSS

Charles Montgomery Burns



„Monty“ ist der einzig wahre Herrscher der Atomkraftwerke. Sein Spitzname ist : „ Monty der Herrscher über das Atom“.

Er bezeichnet sich selber als den Schindler Springfields. Geboren ist er am 15. September vor ungefähr 106 Jahren. Springfields Kraftwerk ist in seinem Besitz, somit ist der Chef von Homer („The Brain“) Simpson, dessen Namen er sich sowieso nicht merken kann.

Ein weiterer Name der mit „Monty“ in enger Verbindung steht ist, Waylon Smithers. Er ist Burns ergebenster Mitarbeiter.

Da Charles Montgomery Burns Milliardär ist, ist es für ihn ziemlich unstandesgemäß, dass er nur Mitglied im Millionärsclub ist.

In Ermangelung eines Milliardärclubs gibt er sich also damit zufrieden.

Was man ihm nicht ansieht ist, dass er schon einige Liebschaften hatte. „Monty“ war verliebt in Lily Bancroft, n Jacqueline Bouvier (Marges Mutter), der auch einen

Heiratsantrag machte und in Marge Simpson, die seine Liebe nicht erwiderte. Außerdem wird er als heißer Kandidat für den Titel eines warmen Bruders gehandelt, denn einige Male offenbarte er auch Liebesgefühle für Smithers, der diese mehr als nur erwiderte.

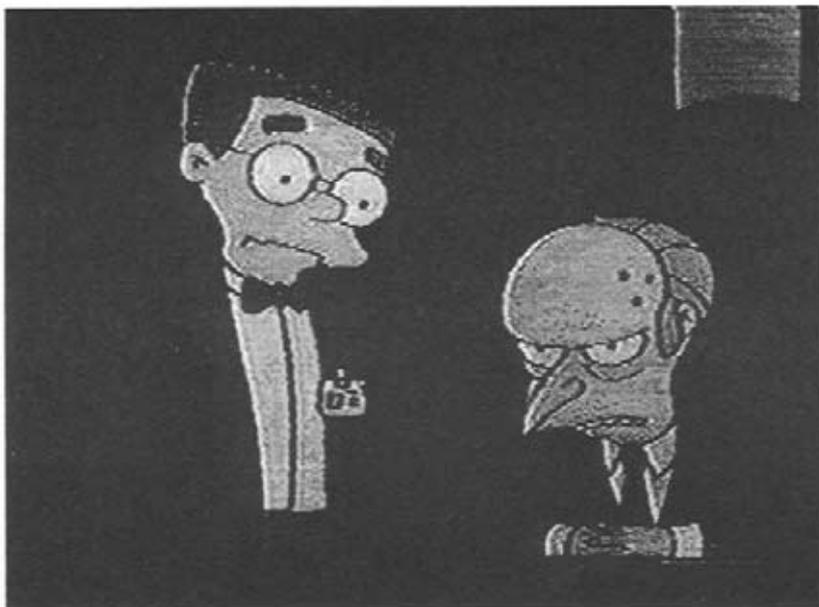
„The Boss“ kann aber auch mal klein werden und in Verlegenheit geraten. Dies geschieht z.B. , wenn er von seiner Mutter angerufen wird.

Viele Verwandte hat „Monty“ nicht. Da gibt es nur noch seinen Bruder George und seinen 60-jährigen Sohn Larry.

Seine Hobby ist es, kleinen Kindern die Süßigkeiten zu klauen und Spiele seiner Lieblingsmannschaft im Baseball, den „Isotopes“, anzusehen.

Wichtig: Auf Körperkontakt reagiert „Monty“ mit heftigen Drohungen.

Also: Finger weg von „Monty“ !!!!!!!!!!!!!



Fl: „Das nennt man auch Stellung, äh Stellungsdativ.“

Piercing

Piercings sind bei der jüngeren Generation wohlbekannt, aber auch die Älteren lernen den Körperschmuck und deren Eigenarten langsam kennen.

Das Wort Piercing stammt aus dem Englischen und heißt übersetzt durchbohren.

So kann sich jeder vorstellen was das eigentliche Piercen ausmacht.

Bevor man sich jedoch piercen lässt, sollte man sich hinreichend bei einem Piercingstudio beraten lassen. Ob nun ein Studio gut und Regelgerecht arbeitet kann man an einigen grundsätzlichen Merkmalen feststellen.

1. Die benötigten Instrumente werden sterilisiert und die betreffende Körperstelle mit Hautdesinfektionsmittel desinfiziert.
2. Mit einer sog. Penington-Klemme wird das Gewebe in eine optimale Position gebracht.
3. Die Nadel wird durch das markierte Gewebe gestochen.
4. Nun wird die gepiercte Stelle mit einer antibakteriellen Lösung bestrichen und abgedeckt.

Während dieses Vorgangs verspürt man einen Schmerz von etwa 1-2 sek.. Jedoch tritt in individuellen Fällen eine länger anhaltende Unannehmlichkeit auf.

Die gerechte Pflege verhindert Entzündungen und Infektionen. Bezüglich Pflege sollte man auf folgendes achten:

1. Den Schmuck nie drehen, solange eine mögliche Kruste nicht entfernt ist.
2. Keine Besuche in Schwimmbädern, Solarien und Saunas bis zur Abheilung.
3. Mehrmals täglich das Piercing mit einem Wunddesinfektionsmittel reinigen.

Natürlich gibt es auch Gründe warum man ein Piercing nicht Gewährleisten kann. Drogenabhängigkeit, Einfluss von Medikamenten, Krankheiten und das Mindestalter von 14 Jahren sind die hauptsächlichsten Faktoren einer Ablehnung.

Nun aber nicht übereilen, sondern erst Infos sammeln, denn eine hundertprozentige Garantie für eine optimale Heilung des Piercings kann man nie geben. [NL]

CLAU DIOS
S A N
M A R C O
R I S T O R A N T E · P I Z Z E R I A
Obermarktstraße 1
Minden

Sg: „Oh, ich habe mich gestern am Lehrerzimmer gerammelt!“

Alles dran!



Jetzt kostenloses
Probeheft anfordern:
Tel. 01805/95 95 06
(0,24 DM/Min.)

Alles drin!

**GAMES AND MORE –
mehr geht nicht!**

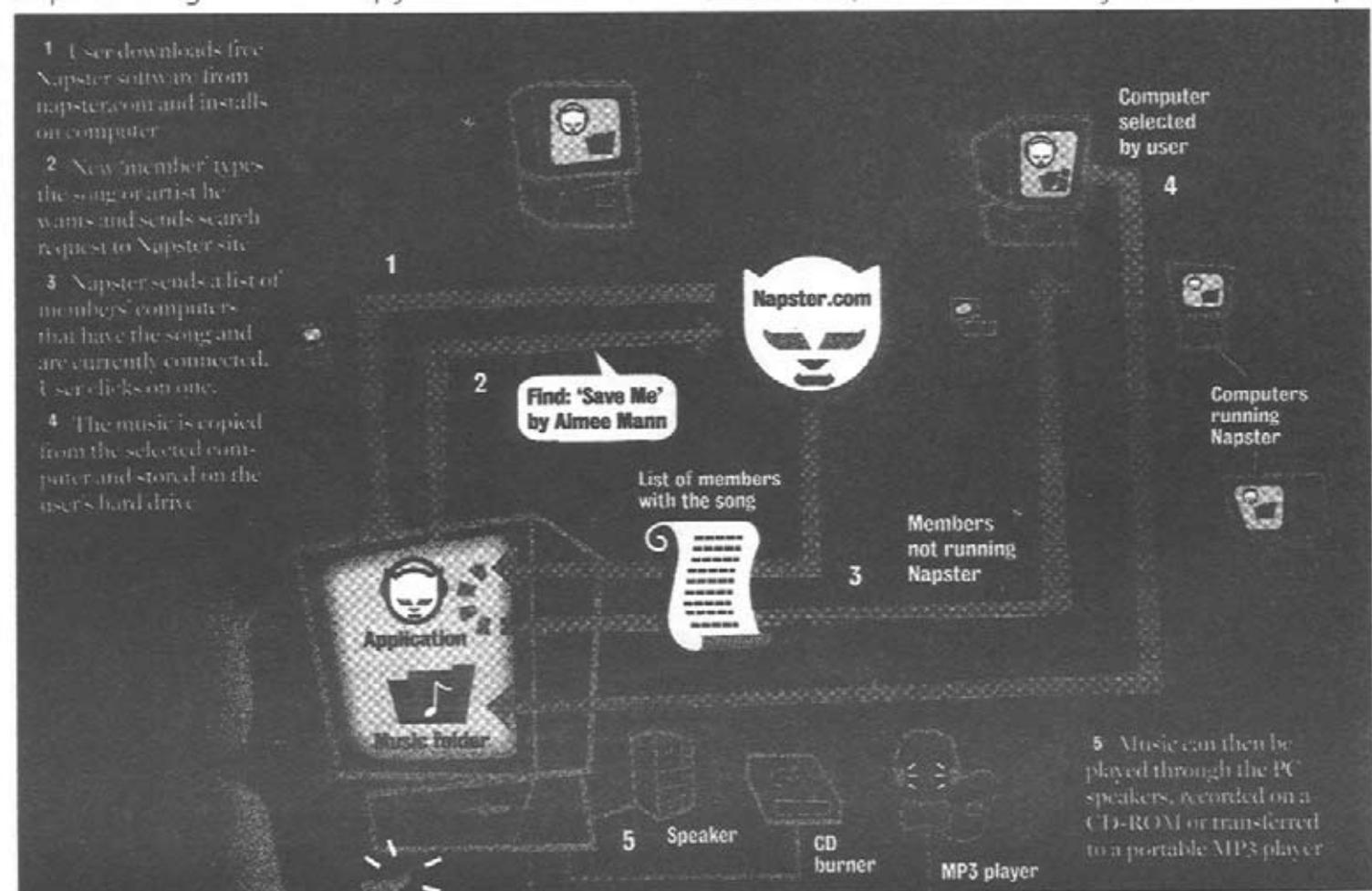
- Die neuesten Games,
aktuelle Tests, Tipps, Tricks
und News.
- Für PlayStation, Nintendo 64,
Dreamcast, PC und Game Boy.
- Jeden Monat neu. Für nur DM 3,90.



The musical war in the WWW

Almost everybody knows about Internet music like MP3 or Liquid. However, finding a song takes time and is a game of trial and error. MP3-search-engines just like MP3.com or Lycos allow you to find MP3's on Ftp-servers in seconds but download often fails. In the States a new software has started a revolution of Internet music. The Napster Generation has become part of American society. Napster gives its users a variety of possibilities to get the music they want – for free. But the conflict is what Napster, a deceptively simple computer program that is turning the Internet upside down, is all about. Conflicts between listeners and record labels, labels and dot-coms, even artists and their audiences. According to one's point of view, Napster is a terrific way to acquire digital files that play tunes or a satanic jukebox that enables piracy. And sure enough, the popularity of Napster, the fastest-growing program in the history of the Internet, is tied to getting something for nothing. Napster allows you to search for almost any song you can think of, finds the song on another Napster user's hard drive and then permits you to get the song for yourself, right now and for free. Using Napster is as simple as boiling water. You simply have to download the

program into your computer, make up a weird nickname for yourself and start looking for whatever song you want. Obscure Dylan tunes, Madonna or Fools Garden – within seconds you'll probably see a number of other users who have the song in the MP3 format. One mouse click and your computer hooks up with your choice, grabbing the bits that will allow you to play back the song. Fee to you: nothing. Royalties to artist, record company and songwriter: nothing. Guilt: optional. That's why record companies think all the Napster people belong in jail. However, the Napster people aren't. They still live in Californian Silicon Valley and make money – recently \$15 millions in venture-capital funds. And that happened although they have no real business strategy and have to face some lawsuits at court. But that hardly matters. The fight over Napster has taken on a larger dimension. There were conflicts about copyright law and 21st century ethics in the Internet for a while now, but it took Napster to actually bring down the sky. And who has done all this? Napster creator John Fanning, a 19 year old former student of Northeastern University in Boston. Bored and "partied out", he spent much of his time on IRC, an Internet chat system. With a couple



friends he developed the idea of creating a way "to build communities around different types of music". File sharing was almost an afterthought. Fanning started writing a program to realise that thought and made it his business. In September 1999 the program went up and people instantly took to it, quickly creating a critical mass of tunes. As the audience grew, the company found an investor, an interim CEO and a new home in Silicon Valley.

However, since the Internet allows fast and almost

unlimited file distribution the record companies are running an war against Napster. But because Napster simply allows users to share their personal files with each other, the company's clean. And they are relaxed over the arriving lawsuits. Napster still wonders about artists fighting against their audience, especially Metallica or Madonna who started a trial, as well. And the users....don't care. We'll see when the war over Napster reaches Europe.

[SBA, Acc. to AFP, AP]



Einfach



genial. Das Junge Konto 24.

Exklusiv für Schüler,

Auszubildende, Studenten.

Kostet samt Kundenkarte mit GeldKarten-Chip keinen Pfennig. Bringt aber Zinsen wie die SparCard 24.

Und ab 18 gibt's für die volle finanzielle Freiheit zusätzlich die ec-Karte sowie 24-Stunden-Banking: online und telefonisch.

Mehr dazu persönlich in der Filiale Minden,
Domstraße 2,
32423 Minden,
Telefon (05 71) 88 61-0.

Für alle, die noch etwas vorhaben.

Deutsche Bank 

-Der Jugendclub-

FREEWAY[®]

Tips,
Trends
und
Tickets

für alle ab

12



**Volksbanken und
Spar- und Darlehnskasse
in der Stadt Petershagen**